

Modulbeschreibungen B.A. NF Judaistik

Modulhandbuch

zum Nebenfach

Judaistik

Im B.A.-Studiengang

Ansprechpartnerin

Prof. Dr. Gabrielle Oberhängli-Widmer
Lehrstuhlinhaberin
Platz der Universität
79085 Freiburg
gabrielle.oberhaensli@orient.uni-freiburg.de

Kurzbeschreibung des Studiengangs

Fach:	Judaistik
Akademischer Grad	Bachelor of Arts
Studienform:	Grundständiger Studiengang
Regelstudienzeit	6 Semester
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät	Philosophische Fakultät
Name der Lehreinheit	Judaistik
Institut	Orientalisches Seminar
Homepage	www.orient.uni-freiburg.de/judaistik
Lehr- und Prüfungssprache:	Deutsch
Zulassungsvoraussetzungen:	Hochschulzugangsberechtigung (Abitur); Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens; vgl. dazu: https://www.jsl.uni-freiburg.de/informationen_fuer_studierende_web/zulassungsordnungen/zimmo.pdf

Profil und Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Studiengang Judaistik (Nebenfach) befasst sich mit der Kultur, Religion, Literatur und Geschichte des Judentums von den biblischen Anfängen bis in die Gegenwart und zielt darauf ab, die Studierenden mit dem Judentum vertraut zu machen. Die Studierenden erwerben ein Basiswissen der jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte und erarbeiten sich ein Korpus grundlegender Texte sowohl aus dem antiken und zeitgenössischen Israel als auch aus verschiedenen Diasporagemeinschaften. Sie lernen methodische Prinzipien und Zugänge zu den diversen judaistischen Disziplinen kennen. Zudem eignen sie sich solide Kenntnisse des modernen und biblischen Hebräischen an. Die Vermittlung solch grundlegender judaistischer Kompetenzen ermöglicht den Studierenden eine Teilnahme an interdisziplinären, interreligiösen und kulturwissenschaftlichen Diskursen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage,

- den historischen Rahmen und die Entwicklung des Judentums in seinen langen Linien zu verstehen;
- grundlegende jüdische Epochen, Werke und Gattungen zu benennen;
- ausgewählte Texte methodisch adäquat zu analysieren;
- die paradigmatisch erworbenen Kenntnisse zu ausgewählten Autoren und Werken wissenschaftlich in neue Kontexte zu transferieren;
- biblische wie moderne hebräische Texte zu übersetzen;
- sich in der hebräischen Sprache schriftlich wie mündlich zu verständigen;
- den wissenschaftlichen Diskurs über jüdisch und judaistisch relevante Fragestellungen nachzuvollziehen.

Mit ihrem judaistischen und philologischen Wissen haben sich die Absolventinnen und Absolventen zudem Fähigkeiten erarbeitet, die über die fachliche Qualifikation hinausgehen. Dazu zählen die Kompetenzen,

- unterschiedliche Texte in ihrer Aussagintention zu erfassen;
- selbständig wissenschaftlich zu recherchieren;
- umfangreiche Textmengen in gegebener Zeit zu bearbeiten;
- in Kommunikationssituationen mündlich reflektiert zu argumentieren;
- eigene Texte klar zu strukturieren und präzise schriftlich zu formulieren.

4. Struktur des Studiengangs

4.1. Modulübersicht

Sprachkompetenz Modernes Hebräisch 12 ECTS	Sprachkompetenz Biblisches Hebräisch 6 ECTS	
Einführung in das Fachstudium der Judaistik 8 ECTS	Ausgewählte Themenbereiche der jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte 6 ECTS	Analysen zur jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte 8 ECTS

4.2. Studienverlauf

Fachsemester 1 (Wintersemester) 8-16 ECTS	Einführung in die Judaistik (8 ECTS)	Modernes Hebräisch I (6 ECTS)	Vorlesung 1 zu einem Thema der jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte (2 ECTS)
Fachsemester 2 (Sommersemester) 0-8 ECTS	Modernes Hebräisch II (6 ECTS)	Vorlesung 2 zu einem Thema der jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte (2 ECTS)	
Fachsemester 3 (Wintersemester) 0-8 ECTS	Modernes Hebräisch I (6 ECTS)	Vorlesung 1 zu einem Thema der jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte (2 ECTS)	
Fachsemester 4 (Sommersemester) 0-22 ECTS	Einführung in das biblische Hebräisch (6 ECTS)	Einführung in die Textarbeit (8 ECTS)	Proseminar zu einem Thema der jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte (8 ECTS)
		Modernes Hebräisch II (6 ECTS)	Vorlesung 2 zu einem Thema der jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte (2 ECTS)

Fachsemester 5 (Wintersemester) 0-8 ECTS	Proseminar zu einem Thema der jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte (8 ECTS)		
Fachsemester 6 (Sommersemester) 0-14 ECTS	Einführung in das biblische Hebräisch (6 ECTS)	Einführung in die Textarbeit (8 ECTS)	Proseminar zu einem Thema der jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte (8 ECTS)

Lehrformen

Die Inhalte und Kompetenzen werden mit folgenden Lehrformen vermittelt:

Vorlesungen (V): In den Vorlesungen wird ein Thema der jüdischen Religions-, Kultur- oder Literaturgeschichte auf dem Stand der aktuellen Forschung und aus der Forschungsperspektive der verantwortlichen Lehrperson dargestellt. Die Studierenden erarbeiten sich dadurch ein profundes Überblickswissen zu einem paradigmatischen Gegenstandsbereich, den die Lehrperson in einen übergeordneten historischen und wissenschaftlichen Gesamtrahmen integriert.

Übungen (Ü): Die Übungen dienen dem Spracherwerb des modernen und des biblischen Hebräischen. Angeleitet von der Lehrperson erhalten die Studierenden Grundlagenwissen und Aufgabenstellungen, die gemeinsam in der Gruppe oder in Kleingruppen gelöst werden. Dabei begleitet die Lehrperson den Prozess des Spracherwerbs mit initierenden, moderierenden und resümierenden Hilfestellungen und betreut die vor- und nachbereitenden Hausaufgaben. Die Grundkurse für modernes Hebräisch können durch **Tutorate** gestützt werden. Der Besuch dieser Tutorate ist nicht verpflichtend, doch aufgrund der zusätzlichen Übungsmöglichkeiten sehr empfohlen.

Seminare (S): Die Seminare vertiefen ein ausgewähltes Thema der jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte. Zentrale Unterrichtsform ist dabei die Diskussion, in der sich die Studierenden unter Anleitung der Lehrperson argumentativ mit dem jeweiligen Sujet auseinandersetzen. Auf die Seminarsitzungen bereiten sich die Studierenden durch intensive Lektüre von Primärtexten und wissenschaftlicher Sekundärliteratur vor und erarbeiten sich damit die Fähigkeiten, Positionen im judaistischen Diskurs darzustellen und eigene Positionen zu referieren (beispielsweise in Form von Referaten). Üblicherweise moderiert die Lehrperson die Sitzungen, doch kann sie diese Rolle zwecks Erfahrungspraxis auch auf Studierende übertragen.

Bei den Seminaren (im Nebenfach) werden folgende Typen unterschieden:

Einführungen: Hier werden Inhalte und Vorgehen noch stark durch die anleitenden Hinweise der Lehrperson vorstrukturiert. Die Studierenden werden in das judaistische Grundlagewissen sowie in das wissenschaftliche Handwerk eingeführt (Methoden, Literaturrecherche etc.) und bearbeiten gemäß solchen Vorgaben kleinere Forschungsfragen.

Proseminar: Gestützt auf die Kompetenzen der Einführungen und angeleitet von der Lehrperson erstellt der/die Studierende zum ersten Mal paradigmatisch eine eigene Studie zu einem ausgewählten Thema der jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte.

Erläuterungen zum Prüfungssystem

Prüfungs- und Studienleistungen, Vergabe von ECTS-Punkten

In jedem Modul muss der/die Studierende gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung in der Regel eine einzige Modulprüfung absolvieren. Die einzelnen Modulprüfungen werden üblicherweise in Form einer Modulteilprüfung durchgeführt, die sich zwar auf eine Komponente des Moduls bezieht, zugleich aber so gestaltet ist, dass mit ihr die wesentlichen Komponenten des Gesamtmoduls geprüft werden können (vgl. hierzu die entsprechenden Vorgaben in den allgemeinen Teilen der Prüfungsordnungen). Der Erwerb weiterer Komponenten wird durch das Erbringen von Studienleistungen gewährleistet, die ebenfalls eine auf die jeweilige Modulkonzeption bezogene Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen. Die den einzelnen Modulen und Lehrveranstaltungen zugeordneten ECTS-Punkte werden vergeben, wenn der/die Studierende jeweils alle geforderten Studienleistungen und studienbegleitenden Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht und damit den Erwerb der vorgesehenen Kompetenzen nachgewiesen hat.

Konkrete Ausgestaltung der Studienleistungen

Die prinzipielle Ausgestaltung der Studienleistungen (Art, Umfang, Dauer) figuriert in den einzelnen folgenden Modulbeschreibungen.

Prüfungsarten

Zur Überprüfung der erworbenen Kompetenzen werden in dem Studiengang (Nebenfach) folgende Prüfungsarten eingesetzt:

- **Klausuren:** Aufsichtsarbeiten, die je nach Modul zwischen 90 und 120 Minuten dauern;
- **Schriftliche Ausarbeitungen:** in der Regel Hausarbeiten, die Seitenzahl variiert dabei je nach Rahmenbedingungen und Anforderungen.

Modulbeschreibungen

[Nr. HISinOne]	Sprachkompetenz Modernes Hebräisch		
Verwendbarkeit: B.A. Judaistik HF und NF, Ergänzungsbereich, Übung für Hörer/Hörerinnen aller Fakultäten, SLI	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: Kurs 1 FS 1 oder 3, Kurs 2 FS 2 oder 4; jedes Wintersemester Kurs 1, jedes Sommersemester Kurs 2	Moduldauer: 2 Semester
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Übungen; eventuell je ein zusätzliches Tutorat		Zulassungsvoraussetzung: Im 1. Semester keine, im 2. Semester erfolgreiche Teilnahme des 1. Kurses Empfohlene Voraussetzung:	Sprache: Deutsch
Modulkoordination: Prof. Dr. Gabrielle Oberhängsli-Widmer		Beteiligte Lehrende: Lehrende der Judaistik des Orientalischen Seminars	Arbeitsaufwand: 12 ECTS = 360 h, davon 90 h Präsenzstudium und 270 h Selbststudium SWS: 6
Inhalte			Gestützt auf ein Lehrbuch der modernen hebräischen Sprache und vielfältiges ergänzendes Material (grammatikalische Tabellen, Theorieblätter, Tondokumente und Texte verschiedener Genres) werden die Studierenden in die morphologischen, syntaktischen und semantischen Strukturen des Hebräischen und in ein modernes Vokabular der geschriebenen und gesprochenen Sprache eingeführt. Dabei erarbeiten sie sich einerseits einen praktischen Spracherwerb, andererseits erhalten sie einen theoretisch-wissenschaftlichen Überblick über die Struktur der modernen hebräischen Sprache. Zudem erwerben sich die Studierenden – ausgehend von der Übersetzung einfacher Ausschnitte aus der Traditionsliteratur – ein elementares hebräisch-jüdisches Wissen (beispielsweise die Terminologie des jüdischen Kalenders und des Festzyklus', Segens- und Gebetsformeln oder die Onomastik jüdischer und zeitgenössisch israelischer Namen).
Qualifikationsziele / angestrebte Kompetenzen			Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • sich in der hebräischen Sprache schriftlich und mündlich auszudrücken; • die grundlegenden grammatischen Strukturen des Hebräischen als semitischer Sprache analytisch zu benennen; • leichte bis mittelschwere hebräische Texte unterschiedlicher Gattungen (Prosa und Lyrik) zu übersetzen oder zu lesen; • Tondokumente zu verstehen; • philologische Hilfsmittel (Wörterbücher, Grammatiken etc.) sinnvoll zu nutzen; • über eine Reihe zentraler hebräischer Texte und deren Hintergrund Auskunft zu geben (wie Wunsch- und Grußformeln, jüdische Sentenzen, israelisches Liedgut etc.). Die Studierenden verfügen zudem über ein solides Grundvokabular der modernen und zeitgenössischen hebräischen Sprache. (Auf eine Angabe des Sprachniveaus gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen wird hier verzichtet; die Hebräisch-Kenntnisse der modernen Sprache werden dem System der israelischen Universitäten entsprechend eingeordnet, vgl. dazu das Modulhandbuch Judaistik B.A. HF Modulbeschreibung Intensivkurs Modernes Hebräisch).
Studienleistung			<ul style="list-style-type: none"> • Im ersten Semester: Klausur unter Aufsicht (90 Minuten).
Prüfungsleistung			Im zweiten Kurs als Modulabschlussprüfung: Klausur unter Aufsicht (120 Minuten) ohne Hilfsmittel wie Wörterbücher o. Ä.

Literatur	Smadar Raveh-Klemke, Ivrit bekef. Hebräisch für Deutschsprachige, Bremen 2013.

[Nr. HISinOne] Sprachkompetenz Biblisches Hebräisch		
Verwendbarkeit: B.A. Judaistik HF und NF (NF nur Einführungskurs), Theologie	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 4 oder 6; jedes Semester Moduldauer: 1 Semester
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Übung	Zulassungsvoraussetzung: Keine Empfohlene Voraussetzung:	Sprache: Deutsch
Modulkoordination: Prof. Dr. Gabrielle Oberhänsli-Widmer	Beteiligte Lehrende: Lehrende der Theologischen Fakultät	Arbeitsaufwand: 6 ECTS = 180 h, davon 60 h Präsenzstudium und 120 h Selbststudium SWS: 4
Inhalte	Gestützt auf ein Lehrbuch der biblischen hebräischen Sprache werden die Studierenden in die grammatischen Grundlagen und in ein klassisch hebräisches Vokabular eingeführt. Theoretisch erhalten sie dabei einen Überblick über die Struktur des biblischen Hebräischen. Beim praktischen Spracherwerb steht die Morphologie von Verb und Nomen einerseits, das syntaktische Regelwerk andererseits im Fokus. Übungen und Übersetzungen sind den alttestamentlichen Primärtexten entnommen. Dabei analysieren die Studierenden einzelne Satzsequenzen und übersetzen kleine Texteinheiten vorwiegend von Prosatexten aus Thora und Geschichtsbüchern, vereinzelt auch lyrische Passagen aus prophetischen und poetischen Büchern. Zudem werden die Studierenden angeleitet, Wörterbücher zu benutzen und Bibelübersetzungen zu konsultieren.	
Qualifikationsziele / angestrebte Kompetenzen	Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • Prosatexte der hebräischen Bibel mit Wörterbüchern selbständig zu übersetzen; • die einschlägigen Bibelübersetzungen kritisch zu benutzen; • die Struktur der biblischen hebräischen Sprache (insbesondere in ihrer Differenz zur modernen Sprache) zu verstehen; • grundlegende morphologische Formen von Verb und Nomen zu analysieren. Die Studierenden verfügen zudem über ein Grundvokabular des Alten Testaments.	
Studienleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur unter Aufsicht 90 Minuten 	
Prüfungsleistung	Keine Prüfungsleistung.	
Literatur	Thomas O. Lambdin, Lehrbuch Bibel-Hebräisch, Gießen 2021 ⁹ .	

[Nr. HISinOne]	Einführung in das Fachstudium der Judaistik	
Verwendbarkeit: B.A. Judaistik HF und NF	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: FS 1; jedes zweite Semester bzw. jedes Wintersemester Moduldauer: 1 Semester
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Seminar (Einführung)	Zulassungsvoraussetzung: Keine Empfohlene Voraussetzung:	Sprache: Deutsch
Modulkoordination: Prof. Dr. Gabrielle Oberhängsli-Widmer	Beteiligte Lehrende: Lehrende der Judaistik des Orientalischen Seminars	Arbeitsaufwand: 8 ECTS = 240 h, davon 30 h Präsenzstudium und 210 Selbststudium SWS: 2
Inhalte	Der Einführungskurs legt die inhaltlichen und methodischen Grundlagen für das Fachstudium der Judaistik und zeigt das Fach in seiner ganzen Breite auf – beispielsweise Sprachen, Räume (Israel und Diaspora), Epochen, Geistesströmungen. Dabei werden der geschichtliche Rahmen von Judentum und Judaistik, die wichtigsten Werke, Gattungen und Persönlichkeiten der jüdischen Traditionsliteratur, die grundlegenden judäistischen Hilfsmittel, die Orientierung in der bibliographischen Recherche sowie das methodische Rüstzeug zur Textanalyse vermittelt und diskutiert.	
Qualifikationsziele / angestrebte Kompetenzen	Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> die Materie der Judaistik abzustecken; ein Raster der 3000-jährigen israelitischen und jüdischen Geschichte aufzuzeichnen; maßgebenden Epochen und ideologische Strömungen des Judentums zu benennen; herausragende jüdische Werke, Gattungen und Persönlichkeiten zu umreißen; Zusammenhänge zwischen diesen Größen herzustellen; Methodische Hilfsmittel der Judaistik (wie etwa Datenbanken, Lexika, Konkordanzen) zu nutzen. 	
Studienleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eines Referats (ca. 20-30 Minuten). 	
Prüfungsleistung	Klausur unter Aufsicht (120 Minuten).	
Literatur	Günter Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2017 ² ; weitere Literatur wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.	

[Nr. HISinOne]	Ausgewählte Themenbereiche der jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte		
Verwendbarkeit: B.A. Judaistik HF und NF; Vorlesung für Hörer/Hörerinnen aller Fakultäten	Pflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: Vorlesung 1 FS 1 oder 3, Vorlesung 2 FS 2 oder 4; jedes Semester Moduldauer: 2 Semester	
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Vorlesungen		Zulassungsvoraussetzung: Keine Empfohlene Voraussetzung:	Sprache: Deutsch
Modulkoordination: Prof. Dr. Gabrielle Oberhänsli-Widmer		Beteiligte Lehrende: Prof. Dr. Gabrielle Oberhänsli-Widmer	Arbeitsaufwand: 6 ECTS = 180h, davon 60 h Präsenzstudium und 120 h Selbststudium SWS: 4
Inhalte	Die Vorlesungen vermitteln die 3000 Jahre langen Traditionslinien israelitischen, jüdischen und israelischen Denkens und Lebens am Beispiel ausgewählter Themen (beispielsweise Liturgie, Symbolik oder Mythen) und loten die Dynamik und Breite der jüdischen Religion, Kultur und Literatur aus. Gestützt auf eigene Reader mit den relevanten Primärtexten und ergänzenden Bibliographien der Sekundärliteratur kommen jüdische Stimmen in ihrer ganzen Vielfalt zu Wort und werden auf ihrem sozio-kulturellen Hintergrund beleuchtet. Dabei stehen in der Antike die Übergänge vom biblischen zum rabinischen Denken im Vordergrund, im Mittelalter der Kontrapunkt von Kabbala und Religionsphilosophie und mit der Aufklärung der Aufbruch in neue ideologische und spirituelle Strömungen bis hin zur säkularen Literatur des heutigen Staates Israel.		
Qualifikationsziele / angestrebte Kompetenzen	Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> am Beispiel ausgewählter Themen diachrone Längsschnitte durch die 3000jährige Geistesgeschichte des Judentums zu ziehen; am Beispiel der entsprechenden Themen die zeitlichen, räumlichen und ideologischen Konturen des Judentums nachzuzeichnen (so etwa im Spannungsfeld zwischen Israel und Diaspora oder zwischen Ultraorthodoxie und Atheismus); komplexe Informationen in ihren Mitschriften zu kondensieren; relevante Primärtexte zu resümieren; die dazugehörigen wissenschaftlichen Studien heranzuziehen und kritisch zu reflektieren. 		
Studienleistung	Je ein Essay (Umfang von ca. 3-5 Seiten à 400 Wörter).		
Prüfungsleistung	Keine Prüfungsleistung.		
Literatur	Die Literatur wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.		

[Nr. HISinOne]	Analysen zur jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte		
Verwendbarkeit: B.A. Judaistik HF und NF	Pflicht Wahlpflicht	Fachsemester / Angebotsfrequenz: Einführung in die Textarbeit: FS 4 oder 6, Proseminar: FS 4, 5 oder 6; Einführung in die Textarbeit: jedes zweite Semester bzw. jedes Sommersemester, Proseminar: jedes Semester Moduldauer: 1 Semester	
Lehrformen (Veranstaltungsarten): Seminare (Einführung oder Proseminar)	Zulassungsvoraussetzung: Keine Empfohlene Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls Sprachkompetenz Modernes Hebräisch sowie des Moduls Einführung in das Fachstudium, eine absolvierte Vorlesung zur jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte	Sprache: Deutsch	
Modulkoordination: Prof. Dr. Gabriele Oberhänsli-Widmer	Beteiligte Lehrende: Lehrende der Judaistik des Orientalischen Seminars	Arbeitsaufwand: 8 ECTS = 240 h, davon 30 h Präsenzstudium und 210 h Selbststudium SWS: 2	
Inhalte		<p>Ergänzend zu den diachronen Aufrissen der Vorlesungen stehen hier die synchronen Schnitte durch die Textkorpora im Fokus, indem herausragende Autoren, Gattungen oder Epochen fachwissenschaftlich und methodisch vertieft werden. Konkrete Themen sind etwa: ausgewählte Midraschim (Hoheslied Rabba, Ruth Rabba, Kohelet Rabba), spezifische Motive wie die Bindung Isaaks oder die zehn verlorenen Stämme oder Werkbetrachtungen einzelner Autoren (Samuel Joseph Agnon, Amos Oz, Meir Shalev etc.).</p> <p>Im Rahmen der Wahlpflicht ist eine der beiden folgenden Veranstaltungen zu belegen, wobei ein Kriterium der Auswahl die optimale Kombination mit dem Hauptfach ist:</p> <p>Einführung in die Textarbeit. Im Rahmen dieser Einführung wird exemplarisch an einem spezifischen Thema oder einem bestimmten Autor der jüdischen Tradition die Methode der Textanalyse systematisch erarbeitet und das Wissen über die betreffende Epoche jüdischer Geschichte kulturell, religionsgeschichtlich etc. optimal erweitert. Paradigmatisch üben die Studierenden dabei auch den umsichtigen und redlichen Umgang mit wissenschaftlichen Quellen.</p> <p>Proseminar zu einem Thema der jüdischen Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte. Im Rahmen eines solchen Proseminars erwerben die Studierenden methodisches Wissen anhand einer gegebenen Texteinheit und erschließen diese analytisch und gestützt auf die wissenschaftliche Sekundärliteratur. Ihre Resultate präsentieren und referieren sie in der Gruppe und üben sich in der Argumentation und Diskussion ihrer Thesen.</p>	
Qualifikationsziele / angestrebte Kompetenzen	<p>Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Primärtexte unterschiedlicher Gattungen und Epochen denkerisch selbstständig, methodisch präzise und wissenschaftlich fundiert zu erschließen; die Resultate ihrer Analysen klar zu formulieren und mündlich wie schriftlich zu präsentieren; die entsprechende Sekundärliteratur kritisch zu reflektieren; methodische Hilfsmittel der Judaistik (wie etwa Datenbanken, Lexika, Konkordanzen) zu nutzen; den redlichen Umgang wissenschaftlichen Schreibens zu respektieren. 		

Studienleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Je eine Präsentation eines Referats (ca. 20-30 Minuten).
Prüfungsleistung	Sowohl für die Einführung in die Textarbeit als auch für das Proseminar: Hausarbeit (im Umfang von ca. 10 Seiten à 400 Wörter).
Literatur	Die Literatur wird im Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.